

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 10 (1954)
Heft: 2

Rubrik: Zur Erheiterung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einmal gelogen hat, noch nicht öffentlich einen Lügner nennen, weil wir bei diesem Wort an einen gewohnheitsmäßigen Lügner denken, wie wir mit vielen von Tatwörtern abgeleiteten Dingwörtern mit der Endung -er einen Beruf bezeichnen: Lehrer, Schreiber, Geiger. Aber auch wer nur einen einzigen Mord begangen hat, ist eben ein Mörder; wer seiner Lebtag nur eine Rede gehalten hat, war an jenem Tage doch ein Redner. Wenn wir uns daran gewöh-

nen könnten, uns als Unterzeichner zu bezeichnen, würden alle Zweifel an der Richtigkeit des Wortes schweigen. Mit dem „beamten“ aber hat der Fall nichts zu tun; er heißt so, weil er „mit einem Amt versehen“ ist, wie der mit Waffen versehene ein bewaffneter ist; er sollte eigentlich beamteter heißen, aber solche Kürzungen sind schon sehr früh vorgenommen worden.

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 73. Aufgabe

Sind wir nicht tief erschüttert, wenn wir in dem Romane lesen: „Er blickte ihr tief und schweigsam in die Augen“ und später: „Er trank schweigsam sein Bier aus“? Und doch ist uns nicht recht wohl dabei. Warum nicht? Die von Tatwörtern abgeleiteten Eigenschaftswörter mit der Endung -sam bezeichnen meistens eine dauernde Neigung zu der Tätigkeit des Zeitwortes, so acht-, sorg-, folg-, arbeit-, spar-, wachsam u. a., also eine Charaktereigenschaft. Auch wenn sie wie in unserm Fall als Umstandswörter dienen und nicht sagen, wie der Täter ist oder war, sondern wie er etwas tut oder tat, bleibt doch der Sinn des Dauernden bestehen, während es hier nur wichtig ist, daß der Liebende während seines tiefen Blickes den Mund hielt, daß er sich in diesem Augenblick (buchstäblich genommen) schweigend verhielt. Also sagen wir besser: „tief und schweigend“ oder noch besser: „Schweigend blickte er ihr tief in die Augen“; denn die beiden Umstandswörter „schweigend“ und „tief“ lassen sich nicht wohl durch „und“ verbinden; sie geben allzu verschiedene Umstände an. Auch beim zwei-

ten Satz werden wir „schweigend“ einsetzen. Auch ein sonst sehr Redseliger kann ja einmal ein Glas Bier austrinken, ohne zu reden, also schweigend — um so ergreifender (!) wirkt die Kunde. Ja es ist überhaupt nicht möglich, jedenfalls nicht anständig, gleichzeitig zu reden und zu trinken. Jedenfalls darf man aus der Art und Weise, wie er den letzten Schluck nahm, nicht schließen, daß er auch sonst schweigsam war. Sagen wir also lieber: „Er schwieg und trank sein Bier aus.“

74. Aufgabe

Aus Washington wird telegraphiert, Eisenhower habe in einer Erklärung „der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Amerika seine Atomenergie für friedliche Zwecke verwenden werden könne.“ Vorschläge erbeten bis Ende Hornung.

Zur Erheiterung

Vom Generationenproblem

„Mama, weißt du, die schöne Vase, von der du sagtest, daß sie von Generation zu Generation wandern wird . . .“

„Ja, was ist damit, Rosmarie?“

„Ich wollte dir nur sagen, daß sie nicht mehr wandert, meine Generation hat sie fallen lassen!“